

Keine Anklage gegen Richter

Bielefeld (WB/ca). Die Staatsanwaltschaft Bielefeld hat ihre Ermittlungen gegen einen Richter des Verwaltungsgerichts Minden eingestellt. Polizisten hatten im Januar bei einer Hausdurchsuchung im Keller und auf dem Dachboden zwölf Blumentöpfe mit Cannabispflanzen, zwölf Gläser mit geernteten Hanfblüten sowie eine Beleuchtungs-, eine Wärme- und eine Entlüftungsanlage entdeckt. Auf die Adresse waren die Beamten gestoßen, weil der erwachsene Sohn des Richters die Ausrüstung zum Cannabis-Anbau bei einem Versandhändler bestellt hatte, dessen Kundenkartei beschlagnahmt worden war. Um festzustellen, ob auch der Richter die Anlage benutzt hatte, war eine DNA-Untersuchung durchgeführt worden, die den Juristen aber nicht belastet hatte. Gegen die Ehefrau und Sohn wird weiter ermittelt.

Polizei nimmt Schüler fest

Bielefeld (WB/jr). An der Grundschule in Bielefeld-Altenhagen hat sich Freitagmorgen eine Amokdrohung als ein böser Scherz herausgestellt. Die Kinder wurden vorsorglich von ihren Eltern abgeholt. Die Polizei nahm zwei Hauptschüler fest.

Um kurz nach sieben Uhr hatte Grundschulleiterin Katrin Richters (46) auf dem Weg in ihr Büro mehrere Drohplakate an der Eingangstür entdeckt. Die Pädagogin war entsetzt, reagierte aber schnell und besonnen. Sie nahm die Plakate ab, alarmierte Polizei und Schulaufsicht und ließ durch die Lehrkräfte die Kinder in die Räume des Ganztagsbereichs geleiten. Die ebenfalls informierten Eltern nahmen ihre zum Teil verängstigten Kinder gleich wieder mit nach Hause. Gefahr für die Schüler habe nicht bestanden, so die Polizei, aber allen steckte ein Schrecken in den Knochen.

Parkkarte für Handwerker

Bielefeld (WB). In Ostwestfalen-Lippe ausgestellte Handwerker-Parkausweise gelten vom 1. Januar an auch im Münsterland. Die Ausweitung auf das Stadtgebiet Münster sowie die Kreise Coesfeld, Borken, Steinfurt und Warendorf sei eine spürbare Erleichterung für Handwerker, die häufig an unterschiedlichen Orten arbeiteten, sagte am Freitag Siegfried Mühlheweg, der Sprecher der Bielefelder Handwerkskammer. Die regionalen Straßenverkehrsbehörden hatten eine gegenseitige Anerkennung der beiden Parkausweise vereinbart. Ausgestellt wird der Handwerker-Parkausweis gegen eine einheitliche Gebühr von 120 Euro pro Jahr von der Straßenverkehrsbehörde, die am Betriebsitz des Handwerkers zuständig ist. Der regionale Parkausweis war 2004 für alle 70 Städte und Gemeinden Ostwestfalen-Lippes eingeführt worden.

Lebenslang für Mord an Frau

Bielefeld (WB/uko). Eine lebenslange Freiheitsstrafe wegen Mordes soll der 38-jährige Fleischer Wilfried St. absitzen, der in Bielefeld die 65-jährige Freundin seiner Ehefrau mit drei Stichen eines Ausbeinmessers erstochen hat. Das hat am Freitag das Bielefelder Schwurgericht entschieden, das obendrein die besonders schwere Schuld feststellte. Damit ist eine Haftentlassung nach 15 Jahren aussichtslos.

Der Vermolder hatte am 30. Juni 2008 in der Bielefelder Wohnung das Opfer zunächst heimtückisch erstochen. Seine Ehefrau (34) zwang der Mann in der gemeinsamen Vermolder Wohnung, ein Testament aufzusetzen. Danach schnitt er der Frau die Pulsadern auf und flüchtete. Das Bielefelder Landgericht wertete diese »widerliche Tat« als versuchten Totschlag und gefährliche Körperverletzung.

WESTFALEN-BLATT-Weihnachtsaktion fürs Kinderhospiz



Im Kinderhospiz Löwenherz sitzt Friedrich von Höne am Bett seiner Tochter Rica. Das Foto entstand am 2. Januar 2006. Einen Tag später war das sechsjährige Mädchen tot – gestorben an einem Hirntumor, der so unglücklich saß, dass er nicht entfernt werden konnte.

»Papa, du musst nicht weinen!«

Rica stirbt mit sechs Jahren im Kinderhospiz Löwenherz an Hirntumor

Von Christian Althoff

Syke (WB). Fleischermeister Friedrich von Höne (44) ist ein Bär von einem Mann. Zwei Meter groß, breitschultrig, 120 Kilogramm schwer. Doch wenn er sich an seine Tochter Rica (6) erinnert, bricht seine Stimme und man möchte mitweinen.

Nur sechs Wochen und vier Tage hatten zwischen der Diagnose Hirntumor und dem Tod des dunkelblonden Mädchens gelegen. Am 3. Januar 2006 war Rica im Kinderhospiz Löwenherz gestorben. »Am 17. November 2005 hatte meine geschiedene Frau mich angerufen und gesagt, Rica fühle sich nicht gut und wolle unbedingt zum Arzt«, erinnert sich Friedrich von Höne, der in Rieste im Landkreis Osnabrück lebt. Der Kinderarzt schickte Mutter und Tochter ins Krankenhaus Osnabrück, von dort ging es noch am selben Tag per Hubschrauber in die Uniklinik Münster. Dort entdeckten Ärzte einen walnußgroßen Tumor, der den Abfluss des Hirnwassers blockierte und so für einen gewaltigen Druck im Kopf sorgte.

»Diese Diagnose hat mir den Boden unter den Füßen weggehauen«, sagt der Vater. Rica bekam

Krämpfe und war nicht mehr ansprechbar. In einer Not-OP legten Neurochirurgen einen künstlichen Abfluss.

»Als ich meine Tochter am nächsten Tag besuchte, war sie bester Dinge und begrüßte mich fröhlich. Da dachte ich, jetzt wird doch noch alles gut.« Doch ein paar Tage später lag das Ergebnis einer Gewebeuntersuchung vor. Es handelte sich um ein Glioblastom, die aggressivste Form eines Hirntumors. Und er konnte wegen seiner Lage nicht entfernt werden.

»Das wollte ich nicht akzeptieren. Ich bin richtig laut geworden, als der Arzt mir die Wahrheit gesagt hat«, erinnert sich Friedrich von Höne. »Dein Kind sieht dich mit großen Kulleraugen flehentlich an, und du kannst nichts tun. Das ist die Hölle!« Die Chemotherapie und die Bestrahlungen, die eigentlich noch durchgeführt werden sollten, wurden gestrichen, weil Rica so rapide abbaute.

Der 44-Jährige glaubt, dass seine Tochter damals gespürt hat, dass sie sterben wird – lange bevor die Eltern es wussten. »Sie sagte: Oma, erzählst du mir vom Lieben Gott? Und sie hat sich aus der Bibel vorlesen lassen.«

Friedrich von Höne verliert den Kampf mit den Tränen, als er sich an jene Tage im Dezember 2005 erinnert: »Ich stand an Ricas Bett,

und sie hat mich getröstet. Papa, du musst nicht weinen! Wenn ich tot bin, habe ich doch keine Schmerzen mehr, hat sie gesagt.«

Am Tag vor Heiligabend war der Tumor bereits so groß, dass Ricas rechte Seite gelähmt war. »Die Ärzte haben zu uns gesagt: Nehmen Sie Ihre Tochter mit und verbringen Sie die Feiertage im Kinderhospiz Löwenherz. Da ist es schöner als hier im Krankenhaus.« Es war das letzte Weihnachtsfest im Leben des Mädchens, das erst ein paar Monate vorher eingeschult worden war. »Rica hat im Gemeinschaftsraum des Hospizes auf meinem Schoß gesessen, und wir haben Geschichten gehört, die jemand vorgelesen hat«, erinnert sich Friedrich von Höne. Nachbarn seien mit ihrem Kater Moritz zu Besuch ins Hospiz gekommen, wo Rica sich von dem geliebten Tier verabschiedet habe.

»Es ist unglaublich, wie toll unsere Familie damals im Haus Löwenherz aufgenommen worden ist. Was die Menschen dort emotional leisten, kann man sich gar nicht vorstellen«, sagt Friedrich von Höne. Er hält bis heute Kontakt zu dem Hospiz hält und fährt manchmal noch nach Syke, um Friedrich von Höne zeigt ein Foto seiner Tochter Rica, die nur sechs Jahre geworden ist.

beiterinnen zu teilen. »Am 3. Januar 2006, als Rica gestorben war, haben wir alle mit einer Kerze in der Hand zusammengestanden, und jeder hat erzählt, was ihm zu Rica eingefallen ist«, sagt der 44-Jährige. Natürlich wird er nie vergessen, was das sechsjährige Mädchen zum Abschied zu ihm gesagt hat: »Papa, bevor ich gehe, möchte ich dir sagen: Du bist die große Liebe meines Lebens!«



Friedrich von Höne zeigt ein Foto seiner Tochter Rica, die nur sechs Jahre geworden ist.

Kranken Löhner als Strohmännchen benutzt

Löhne (WB). Betrüger haben einen kranken Mann aus Löhne, der unter Betreuung steht, als Strohmännchen missbraucht: Sie boten im Internet ein Auto an, ein Käufer überwiebs dann mehrere tausend Euro aufs Konto des Löhners. Eine Frau begleitete den kranken Mann zur Bank, wo er das Geld abhob. Der Käufer ist sein Geld los, die Frau untergetaucht.

Polizisten müssen Schweine töten

Horn-Bad Meinberg (WB). Polizisten haben am Freitag auf der Bundesstraße 1 bei Horn-Bad Meinberg drei Schweine erschossen. Die 100 Kilogramm schweren Tiere waren unbemerkt aus einem Viehtransporter gerutscht, der von Steinheim nach Paderborn unterwegs war. Die Polizisten hatten vergeblich versucht, die verletzten Tiere einzufangen.

32 000 Tonnen Gift-Erde entsorgt

Rüthen (dpa). Von einem Acker in Rüthen (Kreis Soest), der durch giftverseuchten Dünger mit der Chemikalie PFT belastet war, sind 32 000 Tonnen Erde abgetragen und deponiert worden. Die Kosten (2,3 Millionen Euro) übernimmt fast vollständig das Land. Der Bauer muss die 2,4 Hektar große Grube auf seine Kosten mit unbelasteter Erde auffüllen.

Ministerium warnt vor Umfrage

Bielefeld (WB). Das NRW-Sozialministerium warnt vor der Teilnahme an einer Umfrage, die derzeit angeblich im Auftrag des Ministeriums durchgeführt wird. Dabei würden persönliche Daten wie Name und Geburtsdatum erfragt. Diese Umfrage sei nicht von der Regierung in Auftrag gegeben worden. »Kein Bürger sollte seine persönlichen Daten preisgeben.«

Polizei stoppt Frau mit Sammeltrieb

Velbert (dpa). Eine Frau (68) mit krankhaftem Sammeltrieb hatte ihr Auto derart mit Hausrat und Kleidung vollgestopft, dass die Polizei sie in Velbert aus dem Verkehr ziehen musste, weil kaum noch Platz hinterm Steuer war. Sie sagte, sie leide am Messie-Syndrom und könne sich nicht von Gegenständen trennen.

Weihnachten ohne Steuerfahnder

Düsseldorf (WB). Die Finanzämter lassen säumige Steuerzahler über die Weihnachtstage in Frieden. Nordrhein-Westfalens Finanzminister Helmut Linssen (CDU) hat die Ämter angewiesen, bis zum 31. Dezember keine Betriebsprüfungen anzukündigen oder zu beginnen und keine Vollstreckungen durchzuführen.

Frau überfahren, Täter geflohen

Detmold (WB). Die Polizei sucht in OWL nach einem Kleinwagen (möglicherweise silberfarben, kein Stufenheck), der vorne leicht beschädigt ist. Damit war in der Nacht zum Freitag in Detmold eine Frau (49) überfahren und lebensgefährlich verletzt worden. Wer so ein Auto entdeckt, erreicht die Polizei unter 05231/6090.

Ölspur von Höxter bis nach Kassel

Höxter (WB). Eine mehr als 50 Kilometer lange Ölspur hat am Freitag zu sechs Unfällen geführt. Die Spur zog sich aus dem Raum Höxter bis nach Kassel. Mehrere Autos kamen von der überverschmierten Fahrbahn ab und verunglückten. Dabei wurden mehrere Menschen leicht verletzt. Der Verursacher wird noch gesucht.

Jetzt sind's schon 137 967,86 Euro!

Bielefeld (WB). Spenden zwischen fünf und 5000 Euro haben bis Freitag die Summe auf dem Spendenkonto auf 137 997,86 Euro steigen lassen!

Hier setzen wir die Liste der Spender fort: Caritas-Kleiderkammer Paderborn, Renate Talberger, Goeke Fertigungstechnik, Uta Tanger, Ulrich Temme, Werner Thele, Brunhild Thiele, Marianne Thöne, Christian Trusch, Hubert Tschirr, Ruth Tölle, Maria Versen, Walter Vogel, Heinrich u. Brigitte Vogt, Werner u. Inge Vogt, Wilhelmine Vossebein, Heinz u. Anne-Lore Weber, Gertrud Wesseler, Oliver Westermeier, Monika Weibel, Helmut Wiegelmann, Marie-Luise Wiemers, Robert Wiemers, Robert Wieseleer, Horst Wilking, Annette Winzek-Schütte, Arno u. Vera Wolf-Raske, Ewald Wüllner, Christa Wüsthoff, Birsen Akin, Jürgen Ante-Simon, Annette Abbrock, Bernadette Barkhofen, Hartmut Becker, Marie-Luise Becker, Martin Benteler, Fritz u. Marie-Luise Berendt, Christoph Beumling, Johannes Biermeyer, Boewing, Renate Born, Annemarie Brandt, Heinz Bunk, Johannes Busche Jun., Erika Busse, Margitta Czerwinski, Hubert Daniel, Ni-

colaas u. Manuela de Graaf, Anonym, Ursula Dowd, Wolfgang Eike, Ursula Engel, Barbara-Christiane Engels, Sabri Ercan, Gerhard J. u. Elfriede S. Erdelt, Norbert Feix, Hermann Fleiter, Magdalene Fornefeld, Gerhard u. Anna Foth, Stephan Fries, Jürgen u. Mecht-

hild Führ, Bettina Gans, Wilhelm Gehle, Josef u. Rosemarie Gemke, Doris Gerken, Hermann-Josef Giesguth, Dieter u. Christa Gleich, Anny Gocke, Bernhard u. Erika Graen, Dietmar u. Gabriele Grammatte, Peter u. Marianne Grenz. Die Liste wird fortgesetzt.



Die WESTFALEN-BLATT-Weihnachtsaktion 2008 unterstützt das Kinderhospiz Löwenherz in Syke. Wenn Sie helfen möchten, spenden Sie bitte auf das Konto

Löwenherz
Konto 441 736 64
BLZ 480 501 61
Sparkasse Bielefeld

Für die Spendenquittung notieren Sie bitte Ihre Anschrift im Feld »Verwendungszweck«. Wenn Sie als Spender nicht in der Zeitung stehen möchten oder Fragen zur Aktion haben, melden Sie sich bitte unter 0171/2114074 oder unter spende@westfalen-blatt.de



Das Paderborner Unternehmen HJP Consulting unterstützt das Kinderhospiz mit 1000 Euro. HJP Consulting plant und testet im Auftrag von Regierungen und Organisationen aus Europa, dem Mittleren Osten und aus Afrika den Einsatz von Chipkartensystemen als elektronischen Reisepass oder Gesundheitskarte. Das Foto zeigt Dr. Michael Jahnich (Partner) und Ute von Glahn (Marketing), die einen von HJP geplanten Reisepass für ein afrikanisches Land zeigt. Foto: Wolfram Brucks